

Zu der Klemme.

Von Carol. Zauber.

Der Großbauer Waldmofter lebte seit mehr als einem Jahre in arger Feindschaft mit seinem Nachbar, dem eben so reichen Bauer Breitshädel.

Die Feindschaft kam von einem Grenzstreit her. Waldmofter behauptete nämlich, daß Breitshädels Feldweg auf seinem Grundstück und Boden sich befände, dies wollte der Nachbar nicht zugeben und so gab es ein fortwährendes Streiten und Prozessieren zwischen den beiden dickköpfigen Bauern.

Zwischen ihnen lieh sich auch privatim alle möglichen Voffen an, welche zum Heil der Heiterkeit der Leute erregten. So fand z. B. Waldmofter eines Morgens eine trepirtte alte und schon keineswegs angenehme brennende Kerze auf seinem Fensterbrett liegen.

Einmal sahen sie sich auch privatim alle möglichen Voffen an, welche zum Heil der Heiterkeit der Leute erregten. So fand z. B. Waldmofter eines Morgens eine trepirtte alte und schon keineswegs angenehme brennende Kerze auf seinem Fensterbrett liegen.

Die große Gestalt stand nämlich mit weit ausgebreiteten Beinen über dem Feldweg, und zwar so, daß ein Bein auf Breitshädels Boden und das andere auf dem Acker stand, welcher Waldmofter gehörte.

Er sann während der Besichtigung seiner Felder hin und her, aber es wollte ihm so bald noch nichts so Aiges einfallen, wie er es dem Nachbar anzuthun wünschte.

Erst am Abend, als er beim Nachtessen saß, er verzehrte eine Schüssel voll fett abgeschmalzter Knödel mit Sauerkraut mit gutem Bauerappetit, fuhr ihm ein Gedanke durch den Kopf, so daß er, der Bauer, vom Stuhle aufsprang und ohne Rücksicht auf das Knöchelstück im Munde ausrief: „Ja, döb istua!“

Die Toni, seine zwanzigjährige Tochter, ein feisches „Diandl“, das der großen Wirtschaft mader vorstand, kam von der großen Herdplatte, wo sie eben große Köpfe mit Milch zum Aufwärmen hingestellt hatte, an den Tisch zum Vater hin und fragte: „Was moast, Boda?“

„Da, nix!“ brummte der Waldmofter und kopfte doppelt so große Bissen wie vorher in den Mund, um bald mit dem Essen fertig zu werden.

„Was is denn mit'n Boda los?“ sagte sie topfschüttelnd. „Hat er eppa was g'merkt?“

„Nachdem ich zu ihren Milchtopfen zurück.“ Der Bauer begab sich durch das Scheunenthor hinaus auf das Feld und schritt eilig bis zur Grenze, das heißt dorthin, wo seine und Breitshädels Acker an einander stießen.

Richtig! Da neben der Hagebornhede war ein solches Frangeisen. „Na, is quat!“ lachte Waldmofter listig in sich hinein.

„Du hast eh' festerln wollen, nüt wahr, Nazi?“ fraute Waldmofter seinen künftigen Schwiegerjohn.

„Natürlich!“ erwiderte dieser freimüthig. „Im Waldmofterthor war es schon still und dunkel geworden; die Dienstleute hatten sich längst zur Ruhe gegeben.“

„Ja, is so. Wir brauch'n uns jeh' nimmer so hamt' sein, Toni! Dei' Boda belaudt uns die Lieblichkeit und 's Verprechen.“

„Und bei meiner Toni!“ Und bin i so gern. „S' möcht, daß i dort wär!“

Darauf folgte ein lustiges Gejodel. Der Waldmofter horchte auf. Was sang der Burche? Bei meiner Toni!“

„Mit einigen Sägen war der Nazi beim Waldmofter. Und kaum hatte er dessen Lage erfah't, so fing er auch schon an, hell aufzulachen.“

„Na, das is amal turios. Wie is sich denn das g'schehn?“ rief er, noch immer lachend.

„Wie ter Herr Nachbar jeh' auf amal so verjöhnlich zu mir is! Damals auf'm Langboden war's nüt so.“

„Des sag't, i toan valangen, was i will von Euch! Wasdand valang' i was von Euch.“

„Da hat der Nachbar früher immer Fruchts- und Mardereisen aufgestellt gehabt. Ob die jeh't a no da sein?“

„Frei! bleib's dabei, 's muß ja!“ sagte Waldmofter. „Aber was wird Dei Boda dazu sagen, Nazi?“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

Miß Zephira

Geschichte aus dem Artikelleben, von A. Grah.

Die „unübertriebenste, berühmteste Artistenassociation von Mitteleuropa und Nordamerika“ — wie sich die Gauklertruppe auf ihren riesigen, aufrechten Platanen beiseitend selbst titulirte — hatte eine ganz besonders prunkvolle und herrliche Vorstellung angekündigt.

Es galt das Benefiz der Frau Prinzipal. Das heißt, eigentlich war dieser Vorwand mit dem Benefiz nicht anders als eine kleine, ganz unschuldige Antistipation des „verehrungswürdigen Publikums und hohen Adels“, der sich auf dem vernarrten Boulogne — wo der ausrangirte Eisenbahnwagen halt gemacht hatte, der des Heim dieser illustren Artistenassociation bildete — allabendlich zu versammeln pflegte.

Ergriffen waren im Großen und Ganzen die Gemüthe, deren man hier theilhaftig werden konnte, auf seinem Pfad zu nennen. Aber einen Glanzpunkt wies doch das Programm auf, eine Nummer, bei der auch ein Circusabschluß das Gruseln lernen konnte.

Es war dies eine von dem „Kaiser der Luft“ und der „Miß Zephira“, der Director dieser armen, heimathlosen Zigeuner, auf dem Seile ausgeführte „Arbeit“, die an halsbrecherischer Verwegenheit nichts zu wünschen übrig ließ.

Und zum heutigen Benefiz der verewogenen Miß Zephira sollten die Gäste der Truppe, wie die Anschlagzettel ausdrücklich versprochen, mit ganz neuen, „hier noch nicht gesehenen“ Seiltänzerkünsten überhäuft werden. Erklärung genua dafür, daß der weite Platz Isqualen ausverkauft war.

Miß Zephira, welche es nicht verschmähte, von Zeit zu Zeit zum Zweck des Abblammens mit dem jahresreichen „Stehpartee“ angefallenen Publikum in persönlichen Verkehr zu treten, war daher sehr aufgeräumt und guter Dinge.

Und der Clowm mit dem weiß und schwarz beschmierten Gesicht machte seine alten athenischen Späße, die, obwohl Jedem schon bekannt, doch die lärmendsten Lachsalben hervorriefen.

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

In der Sommerfrische.

Von Joh. Schorch Zintfabe, Director und Subdirector.

„Ich kann gar bei Niesen net sehn, warum die Leit alle im Sommer in die Kontrie ober an die See reise wolle, wo es at hom doch so viel tomfortabler seht thut.“

„Du willst uns doch wohl nicht verlossen?“ schrie sie entsetzt auf. Sie erschrak; aber die ganze Schminke verdeckte die plötzliche Blässe des Schreckens fast vollkommen, und nur die Augen waren auf einmal von gelblich, wachsfarbigem Nebel umgeben.

„Verlassen, verlassen!“ murrte sie und wiederholte das Wort, als ob sie es nicht fassen, als ob sie sich über die Bedeutung desselben nicht klar werden konnte.

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

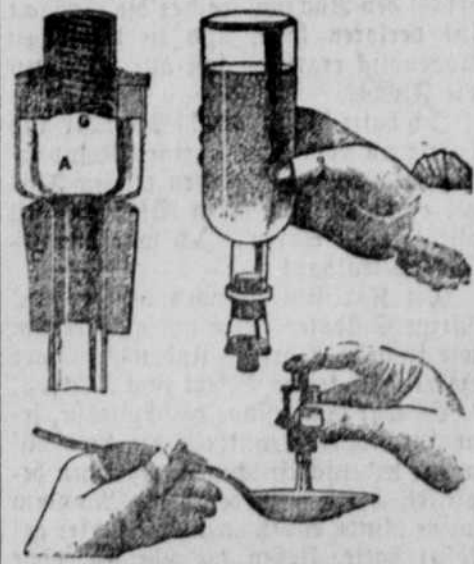
„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“

„Du bist ein Kind, Lola, es reicht nicht einmal hin, den Hunaer zu stillen. Aber das Glend wird nicht mehr lange dauern.“



übergreifenden Metallrinne abgeschlossen. In der Mitte dieser Rinne befindet sich eine Ausbuchtung, die man vermittelst der Feder O öffnen oder schließen kann, je nachdem man darauf drückt. Um den Cylinder A zu füllen, wendet man die Hand nach unten, bringt man sie in die normale Lage und drückt den Tropfen heraus. Dann drückt man auf die Feder und die Flüssigkeit, die sich in A angesammelt hat, fließt tropfenweise aus.

„Freiwillig“ für die Philippinen gibt's in Masse vom Capitän aufwärts.